

Das Ticken der Uhren hören und genießen

NN
13.2.2021

Hoffnung auf Fortbestand des Uhrmacherhandwerks

XANTEN. H.Peter Feldmann aus Xanten-Birten hat sich über 40 Jahre lang seinem Hobby – der Uhrenkunst – gewidmet. Wunderschöne Einzelexemplare hat er in vielen Stunden entworfen und hergestellt (Die NN berichteten).

„Es hilft mir auch Stress zu bewältigen“, sagt der Ruheständler, der sich so gerne in seine Werkstatt zurückzog, um ganz zu versinken in der Fertigkeit dieses besonderen Handwerks. „Das Uhrmacherhandwerk hat mich immer fasziniert. Im Laufe der Jahre habe ich mitbekommen, dass es immer mehr ausstirbt“, bedauert er die Entwicklung. Und er wird nicht müde, um das Interesse an alten mechanischen Pendeluhrn, die an den Zeitgeist vergangener Zeiten erinnern, zu werben. Viele Leute, die eine solche Uhr besitzen, wandten sich an ihn, wenn ein Problem auftrat.

„Besondere Freude ist mir zuteil geworden, indem ich über lange Zeit auch andere Uhrenliebhaber bei der Wartung ihrer Uhrenschätze helfen konnte“, blickt er zurück. Aber nun sei Schluss damit, er will nicht mehr Zeit in diese Kunst investieren. Stattdessen erfreut er sich an seinen Werken. „Jetzt erfreue ich mich an der Ausstrahlung stil-

reicher Uhren in unserer Wohnung und an das Ticken und den Klang der Glocken“, gibt er bekannt.

Er gewährt auch gerne Einblick in seine kleine „Ausstellung“. Sie ist digital zu sehen unter www.nr-feldmann.de. Die größte Freude hätte er daran, junge Leute für zu begeistern, damit das alte Uhrmacher-Handwerk nicht ausstirbt.

Lorelies Christian



Diese Kaminuhr ist sein erstes Werk aus dem Jahr 1978 mit mechanischem Pendeluhrwerk, das Gehäuse aus Kupferblech und das Zifferblatt mit geschliffenen Bergkristallen aus Idar-Oberstein.

Foto: privat